

H. 39. 72



cat



V. 32. F.

1,851.



Allenby



Christian, Sohn von Friedrich Michael II, Herzog v. S. Altenburg,
u. dessen zweiter Gemahlin Margareten Sibyllen, geb. 27 Febr.
1654, starb 11 Jun. 1663. (alt 9 Jahr).



Du Gott lässest die
Menschen sterben / vnd
sprichst: Kommet
wieder ihr Men-
schen Kinder.
Pfal. xc.
v. 4.

Sihe / vmb das Bett
Salomo stehen sech-
zig Starcken.
Hohe Lied
cap. III.
v. 7.

Papierene
Fürsten = Wiege

Der von J. Churf. Durchl. zu Sachsen klüglich
erdachten: von der

Durchlächtigsten Frawen Churfürstin aber künstlich gemachten:
vnd nebenst andern ansehnlichen Zugehörigen durch die Abgesandten dem
den 27. Feb. dieses lauffenden 1654ten Jahrs

In Altenburg

Durchlächtigen / Hochgebornen / Gesunden / vnd wol-
gestalten Jungen Fürsten = Herrlein /
H. CHRISTIANO,

Herkog zu Sachsen / Jül. El. vnd B. Egr. in Dür. Marg. zu Meissen / Grafen
zur Marck vnd Ravensburg / Herrn zu Ravenstein etc.

Großmütterlichen vberbrachten Hochschätzbaren Güldenem Wiegen / entweder an die
Seiten / oder zu Füßen gestellt: Auf welcher
Hochgedachtes Junge Fürsten = Prinslein Seine künsttliche / aber in der
Stille ligende / Fürstliche Beschaffonheiten

Dem ganzen Hochstlöblichen Chur- vnd Fürsten = Stamm Sachsen: bevorab
Dem Durchlächtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / H. Friedrich Wilhelm
Herkog zu S. J. E. vnd Berg. Landg. in Dür. Marg. zu M. Graf zur M. vnd N. etc.
Wie auch

Dem Durchlächtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / H. Johann Georgen
Herkog zu S. J. El. vnd B. des H. Röm. K. Erzmarshalln vnd Churf. Landg. in Dür.
Marggraff zu Meissen / Ober vnd Nieder lausitz: Burgg. zu Magdeb. Gr. zur Marck vnd Ravensb.
Herrn zu Ravenstein / als in höchster Wolne schwebenden Herrn Großvater:
Deshgleichen

Der Durchlächtigsten Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Fr. Magdalen Sibyllen
Herkogin zu S. J. E. vnd B. etc. als Heroischen Fr. Mutter:
vnd beneben

Der Durchlächtigsten Hochgebornen Fürstin vnd Fr. Fr. Magdalen Sibyllen / H. zu
S. J. E. vnd B. Churfürstin / Gebornen Marg. zu Brandb. vnd H. in Preussen / 2g. in Dür.
Margg. in Meissen / Ober vnd Nieder lausitz. Vg. zu Magd. Gräfin zur Marck vnd
Rav. Frawen zu N. als sorgfältigen Fr. Großmutter /

Ben dem wolangestellten Fürstl. Lauff. Pancket entdeckt:
Verdolmetschet aber vnd in Deutsche Trochaische
Reimen abgefasset

Von JOHANNE GIBERTO JENENSI

Hievor Saalfeldtschen Siebenjährigen Correctore: nachmals
Zehen Jährigen Schul. Rectore zu Northausen:
Jezo auch Zehenjährigen Gymnasiarchen in
des Heiligen Reichs Stadt
Mühlhausen.

Darum

ob tausend
fallen zu

meiner Sei-
ten / vnd Zehen

tausend zu meiner

Rechten / wird es doch
mich nicht treffen. Pl. 91. 7.

Ich lige
v. schlaf-
fe / vnd er-
wache / denn
der HERR hält
mich. Pfal. III.
v. 6.

Cum Priv. Sereniss. Elect. SAXONIAE.

BIBLIOTHECA
POMERAVIANA

Chur und Fürstliches Haus Sachsen!



Aavedra in seinen Politischen Sinn-Bildern f. 92. mahlet zwey Stücke Scharlach/ und schreibet dazu: Purpura juxta Purpuram: bedeutend / daß der Purpur-Rock seines Königes nicht könnte besser erkannt werden / als neben dem Purpur-Mantel seiner lobwürdigen Vorahren: und erweise/ daß ein König genug studirt/ wenn Er nur die Geschicht seines Königreichs gelesen habe/ und selbe nach Gelegenheit an und vorbringen könne. Meinem Fürsten/ neben dem/ daß Ihm nach heilwertiger Geburt am 27. Feb. ablaufenden 54 sten Jahrs geschehen/ das vhr alte vnter grossen Potentaten gebräuchliche Glück- Wünschungs- Wortlein aus frolockendem Herzen ich zuruffe/ und sage: VIVAT D. CHRISTIANUS! auch ein Sinn-Bild von zweyen Wiegen vor zu mahlen / und dabey zuschreiben: Cunas juxta Cunas: Eine Wiege neben der andern: thue ich in Unterthänigkeit mich also auß nachgehoerter Befehl vnterfangen. Es hat vntlangsten J. Churfl. Durchl. die Fr. Groß Mutter in Dresden bevorsorget/ daß/ wiebende Churf. Princessinnen/ die Hessische und Holsteinische/ durch Gottes Segen eine ziemliche Anzahl Fürsten- Wiegen bedurfft hätten: also würde die Dritte und Jüngste/ nemlich die Altenburgische/ von der all gemeinen Fruchtbarkeit des Sächsischen Kaufensstocks nicht wol ab- und ausfallen: sondern auch in Kürze dergleichen bedürffen/ und demnach eine Wunder schöne Wiegen/ von hereumbrechenden ersten Junagelandes-Prinzen/ als das köstlichste Kleinot des ganzen Fürstenthums / vor andern drein zu heben und zu legen / vberbringen lassen. In solcher Großmütterlichen kostbaren schönen Wiegen ligt nun das Neugeborne / langgehoffte / Gesunde / und volcomen alte Junge Fürstens Herrlein / und schläfft / und erwachet nach dem 6. v. des III. Psal. Ob nun schon erwehnte Fürstliche Wiege so hoher estim; daß man nichts darzu thun kan: scheint doch / ob konte Sie eiendlicher erkennen / und höher geschätzt werden / wenn das Junge Kauten- Kindlein auß derselben sich aufrichtete / sein erstes Tyrocinium ablegete / bey ganzen höchstloblichen Stamm Sachsen erzehlete / und also sein vornehmstes Fürstliches Studium; wie etwa der Weltberühmte Hercules vor Zeiten in der Wiegen gespan haben sol / an Tag gebe. In solchen Gedanken begriffen / habe Ich diese Invention; weil andere Vornehmere / Sinnreichere / und Erfahrene Köpffe allen andern Anlaß zuschreiben schon werden hinweg genommen haben / bezubringen / und lauter Götter einzuführen mich / aber in GOTT / der wil / daß wir der vorigen Zeit bis daher gedennen / und betrachten sollen; was Er gethan an den Alten Vätern Job. xxxii. v. 7. erühmet / und zwar mit Fleiß außs einfältigste ohne Einmischung vieler Poetischen Kunststücke / auß einer gleichgeschnittenen Feder / damit die grossen Thaten sothaner Kaiserl. Königl. Chur Fürstl. Land- Mark- und- Burg- gräflichen Sachsen- Helden und Heldinnen mehr erleuchtet / als verdunkelt würden: Höchstloblichstes Haus Sachsen! Thue dich nach deiner jederzeit angeerbten Huld und Milde auß / laß diese Wiege in dir sanffte nieder sinken / und laß absonderlich / daß sie / als eine Papierene / neben der Großmütterlichen in Altenburg gesetzt zu werden die Ehre habe / dieselbe besser erkennen und nennen lehre / die nach einander bis an das Stern- Gemölbe sich ergipffende und erwachende Sachsen- Keiffer ordentlich erzehle / den Reichthum der Himmels- güte hier od preise / und also das nemlich den 5. Martij laufenden Jahrs bey Churfl. Durchl. siebenzigsten Geburts- Tages Bedank auß H. D. Abraham Birnbaums Churfl. Hof- Medic. Kupfferbilde Durch H. Ehr. Dedelind woleröffnete Achte Wunderwerck der Welt / neben denen Sieben andern bester müssen außbreite: Mir aber verbleibe / mit Chur- und Fürstlichen Gnaden zugethan / als

Des ganzen Höchstlobl. Hauses Sachsen
unterthänigem Diener
J. GIBBERTO.

Troachische Bünde.

Bist du nun o Thewrer Fürst dermaleinsten angelanget?
 Ja: das Altenburger-Schloß schon mit dir auff's höchste pranget.
 4. Pranget? Aber nur in Gottes Krafft. Gank Meissen frewet sich
 Samt dem Düringen vnd Francken ob dem Herrlein inniglich.
 Sama fleucht om vberal / vnd ermahnet zum Glücks-Segen /
 Der beyß Prinsens Wiegen ist vnterthänig abzulegen
 8. Auff jest Fürstlich angestellten Täuften-Tagen: jederman
 Suchet / was er mündlich oder Schrifflich könnebringen an.
 Ich zwar / der vor zwanzig Jahren Altenburger Günstgenossen
 Sint der Zeit / als vns der Krieg hatte troffen / hingeflossen /
 12. Habe nichts nicht meinem Fürsten vnterthänig vbermacht:
 Jezund aber solt' ich billig auch auff etwas seyn bedacht.
 Hier sich Hochgeborner Fürst! werden kluge Geister finden /
 Kluge Redner werden sich mächtiglich hier vnterwinden
 16. Dieses Grosse Werck zu schreiben auff den Plan der Ewigkeit /
 Allwo weder Neid aufleschet ichtwas / noch die grawe Zeit.
 Doch wer kan seyn so geschickt / solches Gnaden-Werck zu preisen
 Recht nach seiner Würdigkeit? wer mag ihm gnug Ehr' erweisen?
 20. Wer kan seinen Ruhm erzehlen ganz? Wer darff sich thuen herfür /
 Vnd den ganken Stamm der Kauten-Sachsen bringen zu Papier?
 Alle Liechter wolt' ich eh' an dem blawen Himmel zehlen:
 Alle Wasser-Flüsse wolt' ich auch leichter mit der langen Ehlen /
 24. Alle Berge mit den Fäuften abemessen / als auch nur
 Das beloben / was erwiesen hat hier GOTT / vnd die Natur.
 Hochgeborner Fürsten-Prins / dieses Landes neue Sonne /
 Hoffnung der Vollkommenheit: Aller Vnterthanen Bonne.
 28. Ohne Dich wer' alles finster / alles trawrig / alles schlimm:
 Nun ist alles klar vnd frölich / weil man höret Deine Stimm
 In der Fürsten-Residenz auff dem ganken Saal erschallen:
 Ohne Kinder kan das Haus Altenburg nicht wol gefallen:
 32. Es ist wieder Erden-boden / wenn die Sonn' ihn nicht bescheint:
 Junge Kauten-Pflänklein drinnen allzeit das vornembste seynd.
 Alte Stöcke gehen ab: Alte Baume fallen nieder:
 Junge Keislein durch den Pfropff werden auffgezogen wieder:
 36. Also wird das Kauten-Bäumlein wieder an die statt gesetzt /
 Wenn der Menschen-fresser eines mit der Sensen hat verlegt.
 Hochgebornes Kauten-Keiß / dieses Landes grosse Sorge /
 Spiegel / drein ein jeder sieht: Anblick deiner Mutter Storge /
 40. Laß die noch gebundne Sinnen / vnd der Seelen stillen Muth
 Etwas vor der Zeit herblicken vns den Alten nur zu guth /
 Sonders Ihr Herr Vater! Ihr Groß-Herr Vater! Ihr Fraw Mutter
 Ihr GroßMutter zugethan alle dem bewehrten Luther!
 44 Werffet / werffet nur auff dieses jest in Gnaden das Gesicht /
 Alles ist alhier auff's künfftige / GOTT verleih' es / abgericht.

I. Eingang.

Davon sich findet
 1. Die Geb. Ad.
 1654. 27. Feb. zwis-
 schen 9. vnd 10. vhr
 vor Mittage zu Al-
 tenburg.
 2. Entstandene
 Freude in
 Meissen
 Düringen
 Francken
 3. Sama thut die
 Dancksagung Dom.
 Judica, war der Tag
 Greg. vnd ward das
 T. D. L. gesungen.
 4. Vnterthänige
 Beschreibung.

5. Fürstl. Alten-
 burgischen Stammes
 Fortpflanzung.

Wo im Hause schreut
 kein Kind: Eitel Stin-
 kerniß sich find.

II. Fortgang.

1. Der allgemene
 Vorsatz.
 2. Gnädige Aufse-
 merckung.

Nemet Ihr doch gnädigst an / wenn man bringet andre Sachen /
Welche nicht dem Kauten = Strauch ewigs Bleiben können machen.

48. Hier ligt in der Wiegen vnser Prinz / vnd hebt zu reden an /
Welches Andre können besser geben : Ich geb's / wie ich kan :

Alles was ich bringe dar / ist ins Jungen Prinzens Namen :

Alle Dinge / wie man list / so für jenen Herrenkamen /

3. Angestellte
Fürstl. Vergleichung

52. Waren gnädig angenehm / wenn Sie brachten seinen Sohn :

Hier ist auch das Junge Princklein : Gnade / Gnade sey der Lohn.

A. 1557. in Bey-
seyn Herrn Luthert.

Hat nicht Johann Friederich hier zur Altenburg empfangen

Den Herrn Vater hiebevorn / als Er wieder nach verlangen (Latein /

56. Vom Braunschweig'schen Kriege kommen / mit Glück-wündschüg ja

H. Bernh. R. Ma-
gnificentis. Aö. 1654.

Vnd vor jedermänniglichen Ehr' vnd Ruhm geleet ein?

28. Feb. in der Kir-
chen memoriter.

Haben nicht kurtz hin mit Lob Beyde Weymarische Princken :

Jener zu Latein : zu Deutsch dieser / rühmlich den Provinzen /

H. Friedrich eod.
die in Colleg, deutsch
memoriter.

60. Peroriret wunderschöne : die man hat gehört mit Lust :

Da viel auch gelernet haben / was sie vormals nicht gewußt.

Warum wolte man denn nicht vnser Junges Princklein hören /

Wie es seine Thugend kan auß der Guldnen Wiegen lehren ?

4. Des J. Prinzens
aus der Wiegen vnt-
ständliche Erzählung

64. Stille : Stille ! nunmehr reget es sein Fürstlich Mündelein :

Gebet Ihm Gehöre willig : Ich wil sein Doimischer seyn.

Herr Groß-Vater / vnd Churfürst ! habt Ihr nicht von Gottes Rühren

1. Der vornemste
Brsach/nemlich

Eine so sehr hohe Sach' / als der Erste / wollen führen ?

1. von Gott J.
C. Durchl. gegebene
mer weiser Rath.

68. Zwer Hochbegabte Sinnen / wie sie sonst gelten viel /

Wie der Raht in schwersten Sachen treffen kan das beste Ziel :

Gleiches falles sind gar klug hierin diesem Werck gewesen.

Alle Rähte / die so wol in den Büchern sind belesen /

72. Als Erfahrung sattfam haben / künften finden kein Modell /

Wie die Kinder = Sonne möchte scheinen endlich wieder hell

In dem Altenburger = Saal. Aber des Groß = Vaters Rathen

Hat getroffen auff den Zweck. Von Alberti Kauten = gathen

76. Mußt Ernestien Kauten = Aeslein / so bisher vnfruchtbar war /

Sich besaamen / sich bepfropffen / sich erbawen diese Jahr :

2. Fel. Magd. Si-
bylla vermählt Fürst
Christian zu Dene-
marck A. 1634. im
Okt. starb A. 1647.
im Jun. da Er 12.
Jahr eine vnfrucht-
bare Ehe besessen.

Nicht vom grossen Dennemarck. Dennemarck hat zwar vnfangen

Diesen Edlen Kauten = Stock : Aber können nichts erlangen

80. In zwölf Jahren : Grosse Hoffnung war / es würde frische Krafft

Seyn zum Zweig = austreiben ; Aber es ist nichts geschafft :

Es war alles morsch vnd todt. Dennemarck das solte ruhen /

Vnd den Princken se zuvor schliessen ein ins Todes = druchen :

84. Von dar an denn außgehoben wolte dieser Kauten = Strauch

Folgen Väterlichen Rathen / vnd zugleich dem Lieben auch.

Selig send Herr Vater Ihr ! Selig war die Tages = Stunde

Da zu Dresden beyderseits Fürstlich sich das Ja = wort funde.

3. Fürstl. Ver-
löbniß in Dresden/
Aö. 1651. 9. Julij

88. Wie war Ihr Durchläuchtigkeit so bewegt / so Frewden voll ?

Die Trompeten / Kessel = paucken mußten alle klingen wol.

Selig

Selig seyd Frau Mutter Ihr! Alles ist sehr wol getroffen:
 Alles / alles ist nach Wundsch bey der Heyrath abgeloffen.
 92. Nun ist da der Ehesegen. Auß ist die Unfruchtbarkeit /
 Die die Furcht einstreuen mochte. Sein getroffen ist die Zeit
 Guter Himmels-Influenz. Was gehoffet / was gezielet /
 Was gebeten worden ist / in der Wiegen sezo spielet:
 96. Einnew vorgeschobnes Kauten = Keislein seht ihr ligen dar.
 Wollet aber Ihr schon künfftig wissen seine Thugend = Jahr?
 Thugend hat ein Fürsten-Kind: Thugend wird von Ehren = Wagen
 Durch die Eitelkeit der Welt hoch gen Himmel auffgetragen:
 100. Thugend schafftet / daß die Menschen nimmer können sterblich seyn:
 Wie Sie kömmt vom Himmel / also kehrt sie bey den Menschen ein.
 In der Jugend siehet man / was sich wil zur Thugend schicken:
 Hercules lies seinen Muth in der Wiegen schon fürblicken /
 104. Als er überwand die Schlange / die von fernen auff ihn kroch:
 Was er sonst in der Jugend hat verrichtet / lieft man noch.
 Ich der Junge Kauten-Prinz / Fürst v. H. v. S. Gnaden
 Werde durch die Milch ernehrt über zwey Jahr ohne Schaden:
 108. Nächsten / wenn die Rede kömmt / lernen beten in der Schul:
 In der Unterrichts-Stuben wird leer niemals seyn mein Stul:
 Des Hoffmeisters also bald eingeworffner Thugend = Samen
 Sol bewurzeln fest mein Herz / eh' ich kenne meinen Namen.
 112. Nicht ohn Unterscheid ich alle Dinge: sondern nur so viel
 Als notwendig ist / vnd nützlich einem Fürsten / lernen wil:
 Samt den Sprachen den Verstand der Regierung wil Ich fassen /
 Vnd von dem nichts / das zum Hof dienlich scheint / vnterlassen.
 116. Die Historien / der Zeit trewe Boten = läufferinn /
 Wie man sie recht nennen möchte / sollen füllen meinen Sinn /
 Derer gute Wissenschaft auch die Kinder macht zu Alten /
 Wenn sie mit besonder Lust gut Gespräche können halten.
 120. Von vergangnen Hohen Dingen: Wenn sie heben ihr Gemüth
 Noch denn an die klare Sternen / angezündet im Geblüth /
 Vnd mit Ehr-geis fast erhist: Wenn sie solchen tapffern Helden
 Derer Lob beschrieben ist / gleich zu werden sich anmelden.
 124. Nun vor siebzehn hundert Jahren ARTERICH begraben ist /
 Arterich der Sachsen König: Dennoch viel von Ihm man list.
 Die Histori kan Ihn fest vor dem Motten- fraß bewahren /
 Daß man wissen kan gewiß von demselben die Vorfahren. (Pracht:
 128. Nicht daß Erz / das Bley / das Kupffer / vnd des glaten Marmors
 Sondern die gelehrte Feder so thne Helden ewig macht.
 Anserich ein Herzog war der im Streit berühmten Sachsen.
 Wallich acht Jahr / ehe GOT Mensch gebohren / schon erwachsen.
 132. Vnd als CHRISTUS alt war dreyßig Jahr der Herzog Suvartich
 Mit dem Sohn / der gleiches Namens / wol in Sachsen hielte sich.
 Sigvart:

2. Des erlangten
 Endes vnd Zwecks.

3. Fürstliche Auff-
 erziehung.

1. in GOTTES
 furcht vnd Thugend-
 den / derer

1. Lob v. Preiß
 2. Herculls
 Exempel.

2. in Künsten vñ
 Sprachen.

3. In allerley Bla-
 storie: Absonderlich
 der Könige / Kaysers /
 Chur- vnd Fürstern
 Sachsen / so gelebet

1. vor CHRISTI
 Geburt als

Arterich 80. Jahre
 wie Hunnywaldus
 bezeuget.

Anserich 60. Jahre
 VVallicus 8. Jahre.

2. nach Chr. Geb.

Suvarticus I. 30.
 Suvarticus II. 60.
 Jahre.

Sigwart 901
Witkindus 112.
Wilkinus 150.
Merbach 200.
Bodo. 226.
Wichtus 300.
Witichus 350.
Witgesillus 400.
Hendegistus 449.
Hattvack 480.
Hadvigat. 524.
Hilderich 540.
Badicus 560.
Berthold 628.
Sichardus 633.
Theodorus 700.
Wernechinus 768.
Bruno 790.
Ludolphus 822.
Otto Magnus 900.
Hein. Auceps 919.
 23. Dec. Starb 10.
 936. den 2. July am
 Schlage in 60 Jahr.
 ligt zu Quedlinb. begr.
Otto I. ward Kays-
 ser Anno 936. 2. Julii.
 starb auch am Schlage
 Anno 973. 7. Maij ligt
 zu Magdeburg begr.
Otto II. ward Kays-
 ser Anno 973. 7. Maij
 starb an d. Rotenruhr
 Anno 983. 8. Dec. zu
 Rom / da er hengesest.
Otto III. ward
 Kaysr A. 983. 8. Dec.
 starb A. 1001. 28. Jan.
 alt. 30. Jahr.
Hier bricht der Ast.
H. Hein. Rixos. 948.
H. Hen. Hezel 955.
H. Hen. Sanct. 977.
 ward Rom. Kaysr
 Anno 1001.
H. Bruno 974.
H. Bruno 996.
H. Ludolphus 996.
H. Ecbertus starb
 Anno 1068.
Also bricht der Ast.

Sigwart: Witkind: vnd Wilkin: Merboch: Bodo: Wichtus: Witte:
Witgesill die Könige: Vor die Sachsen jeder stritte.
 136. **Hendegist der Engelländer: Hatte Vvacker: Hatt Vviggatt:**
Hilderich: Vvodick: vnd Berthold: jeder Königs Titul hatt
In dem Sachsen-Lande. Neun vnd noch Zehen Glieder bindet
Die Histori. Sichard sich fürter beym Stamm Sachsen findet /
 140. **Deme folget Theodorus / Sachsen König / Sichards Sohn /**
Welcher von Martello, damals Francken-König / seinen Loht
Auffruhrs halben oberkam. Wernechinus, Fürst von Rügen /
Vnd zun Engern Herzog war. Dieser ließ die Brüder kriegen:
 144. **Bleib in Frieden. Sein Sohn Bruno, vnd sein Bruder Witkind:**
Witkind der letzte Sachsen-König / nun zu melden sind.
Bruno der Groß-Herzog folgt / der den Kaysers-Stamm anseheth:
Dessen Sohn Ludolphus heist: Otto Magnus nach Ihm gehet /
 148. **Als der Erste Sohn / Groß-Herzog ober Sachsen / recht genennet**
Des Reichs Vormund / kam auch letztlich in das Kaysr-Regiment.
Hatt ein einzig Herrlein nur / Heinrich Voglern Hochgebohren /
Welcher als ein kühner Held niemals seinen Muth verlohren:
 152. **War viel Jahr der Römer Kaysr: lieffert eine grosse Schlacht**
Nechst bey Morsseburg den Ungern / vnd zertrennet ihre Macht.
Der Erst Otto war sein Sohn / auch ein Kaysr groß von Thaten /
Der dem blinden Dennemarek wolte Christi Glauben rathen:
 156. **Der die Stadt Rom oberfichle: Der den Pabst gefangen nam:**
Von ihm Magdeburg / vñ ihm Morsburg / von ihm Zeis / vñ Meissen
Diesem folgte nach der Key Otto, den man hieß den Rothen: (kam.
Die Stadt Halla bawet Er: Schlug die Dähnen vnd die Gothen.
 160. **Dämpffte gar die Saracenen, deren Tod Er ward genant;**
Ein gar weitberühmter Kaysr hin vnd wieder in dem Land.
Otto nach der Zahl der Dritt in dem zwölfften Jahr gekrönet
Kaysr / war ein Wunderheld: dem Crescentio verhonet /
 164. **Ließ Er Nas vnd Ohren schneiden ab: Erwehlt sechse nur**
Männ: Trier: Eöln: Rhein: auß de Fürst: Sachsen: Brandenburg:
Starb ohn Erben. — — — — — (zur Chur:
Heinrich der damals Zäncker ward genennet
Kaysr Auceps Dritter Sohn / nun den Sachsen Stamm berechnet /
 168. **Von Ottone, seinem Bruder zum Herzog in Beyrn gemacht:**
Dieser schlug auß Ungarn Toxum, so nach seinem Lande tracht.
Heinrich Hesel war sein Sohn: welcher hinter sich verliesse
Heinrichen den Heiligen: Der der Erste Kaysr hiesse
 172. **Von Churfürsten außgewhlet: Ein sehr sehr gelehrter Herr:**
Der gestiftet hat das Bistum Bamberg / Schutz der Märterer.
Hesels Brud er Bruno folgt / Erster Margraff ober Sachsen /
Ober Braunschweig: dessen Sohn auch auß seinem Stamm erwachsen.
 176. **Bruno stellet ein Turnieren in der Stadt zu Braunschweig an.**
Nach Ihm kam Ludolphus: Ecbert war der letzte Mann.
Bruno Stamm ist abgeköpfft. — — — — — Witekind

Hier
 184
 Wa
 In
 188
 Auc
 Wi
 19
 Da
 In
 19
 Di
 Ho
 2
 Al
 2
 T
 Si
 2
 C
 C
 D
 S
 J
 S

Witekind sein Bruder gränket

Hier am nechsten / der fürwar / wie die Helle Sonne glänket

184. In den tapffern Helden-Büchern. Bey den Leuten groß vnd klein

Muß des grossen Witekindes Ehr vnd Lob gepriesen seyn.

War Er nicht ein König erst? Ein Groß-Herzog vber Sachsen /

In dem finstern Heidenthum mit den Seinen auff erwachsen?

188. Aber auff des Carols Siegen hat ergriffen Er den Christ /

Welcher Gott / ein Mensch gebohren / aller Menschen Heiland ist.

Auch der Andre Witikind / Sein Herr Sohn / sieng an Wetin /

Wittenberg die Stadt vnd Schloß aufzubawen glücklich hin.

192. Dittgrem folget als der Erbe. Dithmar aber war sein Sohn

In Kriegs-sachen wol erfahren: Halff dem Auceps flug davon /

Da der Käyser Cunrad Ihn wolte feindlich oberfallen.

In dem Städtlein Gröningen / halff mit List er Ihn auß allen:

196. Dreyßig an der Zahl Squadronen sez ich andes Käysers Heer /

Sprach Er zun Legaten: Hatte fünff der Reuter / vnd nicht mehr.

Dietrich kam nach ihm / Ein Herr / groß von Macht / vnd von Geschencken

Hochberühmet / dessen viel die Historien gedencken.

200. DIETH sein Sohn erlangte Mörßburg / da der letzte Grafe starb /

Neben Brandenburg vom Käyser / als Er sich darum bewarb.

Also folget in der Zahl Dieterich, Einer aus den Helden

Der sehr reich gewesen ist / wie die Zeiten-Bücher melden:

204. Als zu Zorberg Burggraff: Als zu Landsberg Landgraff: vnd dozu

Graff zu Mörßburg / Eulenburg / Wettin: Suslik hatt auch bey ihm

Thimo, des Dietrichen Sohn / Erster Marggraff vber Meissen. (Auh.

Sieng das Kloster Numiz an auffzubawen vngeheissen.

208. Conrad, Thimo Sohn / Ein grosser Herr / des Titul domals war

Marggraff vber Meissen / ober Landsberg / ober Lausniz gar:

Graff zu Bren / zu Eulenburg / Leisniz / Rochliz vnd Wetinne /

Graff zu Graiz: war zweymal auch im Gelobten Lande drinne.

212. Otto war der ander seiner Sieben Söhne / mächtig reich

Von dem Bergwerck / das zu Freyberg Er zur Zeit erfunden gleich.

Dietrich, dieses Sohn / mit Creuz vberal wol außgefegert /

Folget: Leipzig kenne Ihn / das sich wider Ihn geleet:

216. Du Thomaser Kloster danckest seiner Gnaden / daß Er hat

Dich erbawet: Vnd du Meissen / daß dein Creuz steht vor d Stadt.

Heinrich / Dietrichs fünffter Sohn / dessen Titul war der MZDE /

Ein Herr / ehlich vber all seines Vaters Ebenbilde.

220. Mußte neun Jahr Kriege führen. Oberkam das Landgraffthum

Vber Düringen / da Landgraff Heinrich starb / mit grossen Ruhm.

Albrecht Degener genant kunt sich in die Düringer schicken

Sein erst Probe-Recht thet Ihn in der Preussen Kriege blicken.

224. D; Schloß Altenburg durchs Käysers Tochter Heyrath siel ihm zu

Neben Pleissen. Mit den rechten Kindern hielt Er keine Auh.

Witellind letzter Kö-
nig / vnd erster Groß-
Herzog zu Sachsen /
zur Tauff vnd Christli-
chen Glauben bracht
Anno 785.

Witekind II. 807
Witgrim 902

Dithmar 816

Dietr. 970.
Dedo oder Dith
1009.
Dietericus 1034

H. Thimo 1097.
H. Conrad. 1126
starb Anno 1156 5.
Feb. etat. 59.
H. Otto 1. 1189.
18. Feb. ligt zu Zella
begraben.
H. Dieter. 1222

H. Heinr. Munifia-
cus erster Landgr. in
Düringen starb A.
1288. 15. Feb. ward
belehnet von Frie-
derich II. A. 1249.

H. Albertus starb A.
1314. ligt zu Erfurt
begraben.

H. Friederich Forsts
geb. Aö. 1258. starb Aö.
1325. ligt zu Ensenach
begraben alt 67.

H. Fried. Grabis geb.
zu Gotha Anno. 1310.
starb Aö. 1349. 2. Feb.
alt 39.

H. Friederich Stren.
geb. Aö. 1330. starb zu
Altenburg A. 1380. 26.
Maj alt 50.

H. Fried. Bellicoso
1. Churfürst in diesem
Stamm staeb A. 1428.
5. Junij liger zu Altens-
burg begraben.

H. Fried. Placidus
geb. 1411. 24. Aug. zu
Meissen. Starb zu Leip-
zig Anno 1464. alt 53.
hatte 30. Jahr regieret.

Anno 1454. aus Al-
tenburg gestolen. besibe
Isag. Reisneri p. 589.
ob wol etliche 1455. seze
Laurentius Faustus
im Stamb. p. 175

H. Ernst geb. in Meiss-
sen A. 1441. 24. Mart.
ward Churfürst Anno.
1465. Starb zu Col-
ditz Anno 1486. den 16.
August alt 45. ligt zu
Meissen begraben.

H. Fried. Sapiens
geb. zu Zörgow A. 1463.
17. Jan. Ward Anno.
1519. zu Brannff. zum
Röm. Käyser erweh-
let: Starb ledig Anno
1525. 5. Maj alt 62.
Jahr nach dem Er das
Marschal. Ampt 38.
Jahr geföhret.

Aber doch nach seiner Zeit / da der Vater lag im Sarcke /
Kambald zu dem Regiment Landgraff Friederich der Starcke /
228. Dem die Mutter in den Backen hatte geben einen Biß /
Wegen dessen / daß die Ehe solt erlangen einen Kiß.

Dieses Friederichs ander Sohn Friederich / den man hat genennet
Den Erasshafften / ward erwöhlet / wie der Chur-Kath selbst bekennet /
232. Zu dem Käyserthum. Weil aber Carols Augen scheel daher
Sahen auß / als gab Er vber sothne Hoheit nach Begehr.

Friedrich nun der fünffte Sohn / den man heisset den Bestrengen.
Folget in der Keye: Der hoch in allen seinen Gängen
326. Anzusehen war. Der Käyser Carol hielt von Ihm hoch:
Um die Sala stopfft Er tapffer damals aller Räuber Loch.

Dieses Friederichs andern Sohn Friederich / von sehr vielen Streiten
Wolbenahmet / ward die Chur / daß Er steiff auff Käysers Seiten
240. Sigismundi Kriege führet: auch das ganze Herzogthum
Vnd zu Danck das Land zu Sachsen eingeräumet. Vnd in Summ:

Dieser ist / der wiederum hat durch seine Helden-Thaten
An die Alten Erbherren bracht / was in andre Hand gerathen.
244. Vannenher wird Er des Hauses Sachsen Vater ins gemein /
Vnd zugleich auch der Vhrheber aller stes genennet seyn.

Weiter hin entspringet auß dieses grossen Helden Lenden
Friederich der Gütige: Der viel Vnglücks aller Enden
248. Außgestanden von den Frembden / vnd den Seinen in dem Land
Zimbewehrter Chur- vnd Fürsten Muth sich allzeit bey Ihm fand.

Einke Dieb / o Fürsten-Dieb! hattest du dich nicht erkühnet
Des Churfürsten / der dir Straff aufferleget / wie verdienet /
252. Beyde Prinzen auß dem Schlosse geschwind mit dir zuführen weg?
Mussten Herzog Ernst vnd Albrecht nicht mit reiten deinen Steg?

Fürsten-Räuber mein wohin? Woltest du das Land berauben
Solcher seiner lieben Herrn? solcher seiner Kauten-Trauben?
256. Das doch solte fortgeplanket werden durch die Beyde Herrn?
Woltest du denn / was beschlossen hatte GOTT / verwehren gern?

Nein: die Fürsten mußtst du wieder auß den Händen lassen /
Weil das Land sein höchstes Guth kläglich sucht auff allen Gassen.
260. Herzog Ernst nachs Vatern Tode trat nach Ordnung in die Chur /
Bawte Schlöffer Schweinitz-Pelitz: richtet alles nach der Schnur.

Friedrich folgte nach der Chur / ward der Weise Fürst genennet /
Der zu Luthers Keinen Lehr hat an ersten sich bekennet.
264. Wan bey dreynen Käysern dreyszig mal auf Reichs- v. Fürsten-tagen /
Ließ die Ihm gebothne Käyser-Würde Caroln gern antragen.

Länger / als ein Adler wird mit den Flügeln die Luft schneiden:
Länger / als ein Edler Hirsch auff den Bergen sich wird weiden: (streichn
268. Länger / als ein Schuppen-Thierlein wird das blawe Meer durch-
Länger / als der Morgen-leuchter für der Sonnen wird herschleichen
Wird.

Wird der Weise Friederich in des Luthers Kirchen schweben?

Der der Wahrheit Gottes hat in dem Lande Wohnung geben:

272. Der gepflanzt hat in Fürstenthümen wieder Gottes Wort /
Ohne Zusatz / ohne Wegnam : alles / alles wechset nun fort.

Hatte keine Kinder nicht.

Drum Johannes sein Herr Bruder

Der beständig an dem Wort / das der Luther (. nicht der Luder /

276. Wie der Spötter schimpflich redet.) abgeseubert von dem Schlaf /

Ab von Speyr / wie auch von Augspurg / wiederum nach Hause kam.

Er beherrschte wol die Chur : Esche bald das Bawren - Kriegen /

Das zu trutz der Obrigkeit hatte bracht des Münkers Lügen.

280. Pflanzte sonst in dem Lande des Lutheri reine Lehr. (Ehr.

Gab nichts auff des Feindes Bullen : Trachte nur nach Gottes

Auch sein Sohn Jan - Friederich / dem man recht den Namen gabe.

Des Großmütigen / kam an : Auff dem Rücken daß er habe

284. Ein Goldgelbes Creutz getragen / werden wir gewiß bericht /

Anzuzeigen / Er im Rosengarten werde sitzen nicht.

U mit großem Helden - Muth : o mit hellen Glaubens - flammen /

Woldurchläuchter Churfürst / Christi Märtrer mit der Schrammen!

288. Einen guten Kampf gekämpfet hast du um das reine Wort :

Solte nicht die Ehren - Krone dir seyn beygeleget dort ?

Siehst du / wie dein Herr Sohn Johann Friedrich sich gebahret :

Wie Er sich zu Witt. nberg mit Geschicklichkeit verwahret

292. Wie die Hohe Schule Jhna von Jhm wird geführet ein /

Als Jhm schöne Reden flossen lauter lauter von Latein :

Aber o du schnödes Glück ! Dieser muß auch deine Wege

Endlich wandern : Vnd zu dir Vater / gehen auff dem Stege

296. Auffgelegter Angst vnd Creuzes. Gott / sprachst du / Gott lebet noch

Ob ich schon bin eingespannet in ein hartes schweres Joch :

Ich dennoch versichert bin / daß bey dieser Zeiten leiden

Mich kein Trübsal / Noth / noch Tod wird von seiner Liebe scheiden :

300. Mir gewiß der Himmel bleibe. Johann Casmier vnd Jan Ernst

Beide Söhne / mußten Jhren Vater sehen weit von fernst.

Herzog Casmirs großes Lob ist zu Coburg auffgeschrieben /

Wird von dannen weit vnd breit in der Welt herum getrieben :

304. Zuge prächtig auffstaffiret auff dem Reichs - Tag mit Chur Sachsen /

Mit Augusto zu nach Augspurg : war den Feinden satt gewachsen.

Jhn die Univerität Jhna muß mit Dank anschawen :

Coburg / Gotha / beyde Schulen / ließ Er ganz von neuen bawen ;

308. Was belobet / was beliebt einem Fürsten / steht zu Hauff :

Bracht im hohen Alter endlich Christlich zu den Lebens - Lauff.

Herzog Johann Ernst ein Prinz / dender Neid auch mußte loben /

Wleib in seinem Schrancken steiff : Sah um sich der Krieger Toben.

312. Unverrucket / unverdrossen gab Er jederm guten Rath.

Kunt Er helfen / thet Er alles Fürstlich / was man von Jhm bath
War

H. Joh. Constan?
geb. zu Meissen A. 1469
29. Jun. starb A. 1532.
16. Aug. ligt zu Wittēb.
in der Schloßkirchen.

H. J. Fried. Magna-
nimus geb. An. 1502.
30. Jun. starb A. 1554.
3. Mart. alt. 51. Jahr.

H. Johan. Friedrich
Constans geb. 1529. 8.
Jan. Starb A. 1595. 9.
Maij zu Steyr in Oste-
reich / ward zu Coburg
beygesetzt alt 66. Jahr.

Coburg. Lini.

H. Joh. Casimier
geb. A. 1564. 12. Jun.
auf dem Grimmenstein.
Starb zu Coburg A.
1633. 16. Jul. alt. 69.
Sein 1. Gemahl Fr.
Anna Churfürst Aug.
geboren 1567. beygelegt
Anno 1586. 16. Jan.
Das 2. Gemahl Fr.
Margaretha H. Wilb.
zu Braunsch. beygelegt
Anno 1599. 16. Sept.

Eisenach. Lini.

H. Joh. Ernst geb.
A. 1566. 9. Jul. of dem
Hause Grimmenstein.
Starb Anno 1638. 23.
Octob. alt 72. 3. 4.
Sein 1. Gemahl Fr.
Elisabetha Gräfin zu
Mansfeld beygelegt
A. 1594. starb nach der
Geburt eines jungen
Herrn bald A. 1595.
Das 2. Gemahl Fr.
Christina Landgräfin
beygelegt An. 1596.
mit der Er 43. Jahr eb-
ne unfruchtbare Ehe
besessen.

H. Johannes Wilhelm
geb. A. 1531. 11. Mart.
Starb zu Weymar A.
1573. 5. Mart. al. 42. J.
Altenburg Lini.

H. Friedrich Wil-
helm geb. zu Weymar
A. 1562. 25. Apr. starb
A. 1602. 7. Jul. alt. 39
1. Gemahl Sophia
von Württemberg gebo.
Anno 1554. 1. Jan. bey
gelegt A. 1583. 5. Mai.
Starb in der Geburt
Anno 1590. 21. Julij.

2. Gem. Anna Ma-
ria Pfalzgr. geb. A. 1575
22. Aug. Beygelegt A.
1591. 29. Aug. Starb
Anno 1643. 1. Feb. alt.
67. 5. 13.

H. Joh. Wilh. An.
1585. 30. Jun. starb A.
1587. 23. Jan.

H. Friedrich geb. A.
1586. 29. Sep. starb A.
1587. 20. Jun.

Ein Herrlein/so mit
der Mutter Anno 1590.
vor der Tauffe starb.

H. Joh. Philippus
geboren An. 1597. 25.
Jan. starb A. 1639. 14.
Apr. alt. 42. Jahr 2. 4.

Sein 1. Gem. Elisa-
beth Brauns geb. An.
1593. 23. Jul. beygelegt
Anno 1618. 25. Oct.

Sein 2. Gem. Frä.
Elis. Sophia J. Ernst
zu Sachsen geb. 1619.
20. Decob. Beygelegt
Anno 1636. 24. Decob.

H. Friedrich gebor.
1599. 12. Feb. starb A.
1625. 25. Decob.

H. Joh. Wilh. geb.
A. 1600. 13. Apr. starb
A. 1632. 2. Decemb.

H. Friedrich Wilh. ge.
A. 1603. 12. Feb. ihiger
Altenburgischer regier.
kender Herr.

Weymarische Lini.

H. Joh. geb. A. 1570.
22. Maij. Starb Anno
1605. 31. Oct. alt. 35. 5.
nam Fräwl. Dorothe.
Maria zu Anhalt geb.
Anno 1574. Beygelegt
Anno 1593. 7. Jun.

War kein Zerkling. Weder Frost / weder Hitze / weder Regen /
Wenn was wichtigs siehle vor / kundten Ihn zu rücke wegen.

316. O wie gieng so mancher guter Hoffmann an des Prinzens Stock?
Viel sich haben wol gewärmet vnter seinem Fürsten - Rock.

Beyde Fürsten leben noch durch die Thaten in den Landen:

Wo man siehet hin / da sind Ihre Gänge noch verhanden.

320. Beyde storben ohne Kinder. Drum bricht aber dieser Aß
Vnd die Rede

Johann Wilhelm meinen Groß-groß Vater fast.

War Er nicht ein frommer Fürst? Vnrecht kunt Er nicht vertragen.

Drum Er hin in Frankreich zog mit viel Reutern vnd viel Wagen /

324 Halff dem König wieder Condi: Ließ die Declaration
Victorini von dem Freyen Willen fallen: gabe Lohn

Billig jedem nach Verdienst: Auff dem grossen Landes - Tage /

Im Schloß Weymar angestellt Er am Hofe speisen pflage

328. Täglich bey zweyhundert Fische: triebß drey ganzer Wochen langß

Durch Ihn kam dz Altenburger Gespräch auch endlich in den Gang.

Zwene Söhne Friedrich Wilhelm / vnd Johannes warn verhanden:

Jener saß in Altenburg: Dieser in Weymarischen Landen. (stelt:

332. Friedrich Wilhelm / mein Groß Vater / der Ehr Vormund wolbe-
zeugte Sieben Söhne. Sechse sind schon gangen auß der Welt.

Johann Wilhelm: Friederich: auch ein Herrlein vor der Tauffe:

Johann Philipp: Friederich: Johann Wilhelm muß im Lauffe

336. Dem geschwinden Menschen - freßer geben auß das junge Lebenß

Ausser die Mars hetten solche Fürsten wir ihm nicht gegeben.

Krieg! du warest Ursach dran: Krieg du Vater aller Sünden:

Krieg du rechter Basilisk! Krieg wer kan dein Thun ergründen?

340 Welcher Kluger kan beschreiben deine Grobheit / deinen Eiß?

Was dem Altenburg erwiesen / nimmer noch vergessen ist.

Nur der Jüngste lebet noch: Friedrich Wilhelm mein jezunder

Ihr Herr Vater / dem Ich bin / gläub' ich / gleichsam ein groß Wunder.

344 Auch fünff Fräwlein: Dorothea Mari. Dorothe Sophi:

Ann - Maria: Ann - Sophia: Dorothea. Beyde die

Hielten Heyrath. Jene nam auß von Münsterberg Carl Frisen:

Die Prinz Albrecht / als ein Herr Sachsen - Weymar / kunte schützen.

348. Sehet / also gehet Ewre Lini von Euch Vater her:

Mehr zu melden Ich geliebter Kürze wegen nicht begehrt.

Aber diß von Weymar noch. Fürst Johannes vnser Vetter

War ein Hochgesegnter Herr. Ihm die zarten Kauten - bletter

352. Im Ehgarten wuchsen Jährlich wol. Denn Eilfe nach der Zahl

Vnerhört im Hause Sachsen / kamen auß den Fürsten - Saal.

Hilff Herrn / sag' ich / vnd dabey auch ein Fräwlein Ihm gebahre

Die von Anf. alt: die mit Ihm nur zwölff Jahr im Ehstand ware.

356 Aller Fürsten - Mütter - Krone / die von Anfang je gelebt:

Die im Lobe bey der Nachwelt sieß noch vnvergleichlich schwebt.

Ach 14

Ach zu bald o Tod! hast du dieses Potentaten Mawren
 Oberstiegen / vnd das Land abgespeiset mit dem Sawren!
 360. Nicht allein hast du den Vater jung von Jahren weggerafft,
 Sondern auch der Sohne Neune zu dir in die Grufft geschafft.
 Johann Ernst der Erste war: o Ein Fürst von hohen Gaben,
 Den die Musen vnd zugleich Mars so sehr geliebet haben.
 364. Herzog Johann Wilhelm hatte nur das Leben einen Tag:
 Herzog Friedrich in der Feld-schlacht vor Peru darnieder lag.
 Auch der junge Prinz Johann mußte liegen auff der Bahre,
 Nach dem ersten Stuffen-tritt / als Er alt war achthalb Jahre.
 368. Herzog Wilhelm Fürst zu Weymar / von der Mutter erst geboren,
 Ließ das ander Fürsten-Zwilling in diesem Leben seyn verlohren.
 Herzog Albrecht: o Ein Fürst den die Gvaten besessen /
 Folget: dem hat auch der Tod kurz das Leben abgemessen.
 372. Johann Friedrich gabe seinen Geist jung auff. Der Herzog Ernst
 Lebet noch / Gottlob! zu Gotha / nah gepriesen vnd von fernst.
 Herzog Friedrich Wilhm starb auch: Herzog Bernhart den Kriigs-Hel-
 Werden lebendig vnd todt alle Cavalliers bemelden: (den
 376. Was vor Lügen in der Haupt-Schlacht / da geblieben ist d Schwed/
 Er gethan / das bey der späten Welt wol nimmermehr vergeht.
 Fürsten-Bürger / das ist viel / heist das nicht auff Fürsten lawren /
 Wie du pflegest auff dem Dorff vnzuverffen vnser Bawren?
 380. Du hast kaum in siebzig Jahren in die funffzehn Fürsten-Leichn
 Aus der Herrschafft beyder Häuser heissen in die Särche schleichn.
 Vnd das mehr zu klagen ist. Alle Fürsten-Herrn ohn Erben
 Musen in dem Altenburg / vnd dem Weymar dahin sterben.
 384. Soviel Stöcke von der Sachsen-Kauten sind verwelcket gar!
 Gleichwol aber hast du müssen obrig lassen noch ein paar.
 Herzog Wilhelm lebet noch: Herzog Ernst sein Schloß vnd Länder
 Bawet noch ohn unterlah: Brude feste Fürsten-bänder.
 388. Sind noch obrig: Vener pflanzet Weymar schöne Kauten-Keisr:
 Dieser Gotha gleicher massen / aller guten Ding Anweiser.
 Herzog Wilhelm vnser Herr Vetter hat gar wol gepflanzet
 Mit der Fürstinn von Anhalt / vnd den Garten so verschanzet
 392. Mit den jungen Kauten-hämmlein / das man sieher drob die Luft:
 Sieben sind der Jungen Herren / allermassen ons bewußt.
 Herzog Wilhm / die Erste Krafft / hat nicht gar ein Jahr gelebet:
 Herzog Jan-Ernst noch / Gottlob / hoch in seinen Ehren schwebet.
 396. Herzog Johann Wilhelm risse weg vor vnsern Augen bald
 Der gemeine Tod in Weymar / als Er neun Jahr worden alt.
 Herzog Adolph Wilhelm / samt denen Dreyen Jüngsten bleiben.
 Herzog Jan-George steht fruchtbarlichen im Delleiben.
 400. Herzog Bernhart ject zu Jena leuchtet gleich der Sonnen Glantz
 Rector der Academien. Alles wird von Ihme ganz

H. J. Ernst geb.
 ren Anno 1594. 21. Feb.
 starb A. 1626. 4. Dec.
 alt. 32. 9. 13.
 H. Joh. Wilh. 1595.
 6. Apr. starb nach der
 Tauffe den 7. Aprilis.
 H. Friedrich 1596. 1.
 Mar. st. 1622. 19. Aug.
 H. Johann 1597. 31.
 Mar. st. 1604. 6. Oct.
 H. Wilhelm erstgeb.
 Swilling / regierender
 Fürst zu Weymar.
 H. 2. Zwil. 1601 geb.
 H. Albrecht. 1599. 27.
 Jul. starb A. 1644. 20.
 Dec. ohn Erben alt 46.
 Sein Gemahl war Frl.
 Dorothea Friederich
 Wilhelm zu Sachsen
 benzeleget. Anno 1633.
 den 24 Jun.
 H. Johan Friedrich
 1600. 19. Sept. starb
 1628. 17. Octob.
 H. Ernestus regie-
 render Prinz zu Gotha.
 H. Fri. Wilh. 1603.
 7. Feb. st. 1619. 16 Aug.
 H. Bernh. 1604. 6.
 Aug. starb 1639. 3. Jul.
 Schlacht vor Lützen
 Anno 1632. 6. Nov.
 Frl. An. Mar. 1606.
 14. Ap. st. 1609. 3. Jul.
 H. Wilhelm gebt
 1608. 14. Ap. vermählt
 mit Frl. Eleonora Do-
 rothea zu Anhalt Anno
 1615. benzeleget.
 H. Wilhelm 1616.
 26. Mar. starb 1. Nov.
 selbigen Jahrs.
 H. Joh. Ernst geb.
 Anno 1617. 11. Sept.
 H. J. Wilhelm 1630.
 16. Aug. starb 1639.
 den 16. Matt.
 H. Adolph Wilhelm
 geb. A. 1632. 15. Matt.
 H. Johann Georg
 geb. A. 1634. 12. Jul.
 H. Bernhardus geb.
 Anno 1638. den 21. Feb.
 H. Friedrich geb. A.
 1640. den 19. Mart.

Wie

ocke
 ange
 ange
 stellt
 olbea
 lt.
 ben
 re.
 n.
 ahl
 l.
 ch

Frl. Willb. Eleonor.
geb. 1630. 7. Jun. starb
Anno 1653. 1. Apr.
Frl. Dorothea Maria
Anno 1641. 14. Oct.
Gothische Lini.
H. Ernst 1601.
25. Dec. mit Fil. Elis.
Sophia H. J. Philp zu
Sachs. geb. 16. 9. 10.
Oct. beyg. 1636. 24. Oct.
H. Joh. Ernst 1638.
18. Sept. starb den 27.
Nov. selbigen Jhrs.
H. Joh. Ernst geb.
Anno 1641. 17. Mat.
H. Christian 1642.
22. Feb. hat 3. st. gelebt.
H. Friederich 1646.
den 25. Jul.
H. Albert geb. An.
1648. 24. Mat.
H. Bernhard gebor.
Anno 1649. 10. Sept.
H. Hein. geb. Anno
1650. den 19. Nov.
H. Christian geboren
Anno 1653. den 6. Jan.
Frl. Elis. Dorothea
geboren 1640. 8. Jā.
Frl. Sophia 1643.
den 21. Febr.
Frl. Johanna geb.
Anno 1645. 14. Febr.
Frl. Doro. Maria
geb. A. 1654. 11. Febr.

Chur Lini.

H. Albrecht. geb.
1443. 1. Aug. mit Sido
nia König. zu Böhmen
A. 1464. 11. Nov. ver
ehligt starb 1510. 1. Febr.
H. Georg geboren
Anno 1471. 24. Aug.
mit Frl. Barbara Kön.
aus Pohlen A. 1496.
starb A. 1539. 24. Apr.
5. Herrn starben ab.
alt 67. Jahr.
H. Heinrich geb.
1473. 16. Mart. starb
Anno 1541. 18. August.
alt 68. Jahr. Sein
Gemahl Frl. Cathari
na zu Meckelnburg
Anno 1512. bengelegt
alt 84. Jahr.

Wie die Bäume / wie das Gras / wie die Kräuter schön erqvicket.
Herzog Friederich sich auch ins Studenten - Leben schicket.
404. Beyde Fürsten zieren jekund Jehna : Jehna wol sey dir!
Eine Sonne scheunet andern : Dir Drey Sonnen leuchten für.
Auch zwey Fräwlein hatt' Ihm GOTT neben Sieben Herrn gegeben :
Dorothea Mari GOTT lob / ist noch bey gesundem Leben.
412. Wilhelmin' Eleonora liget in der Todten - Bahre
Ein sehr hochbegabtes Fräwlein / so von sechsch'n Jahren war.
Nicht viel minders pflanzt zu Goth' Herzog Ernst die Kauten - Keine
In dem schön erbawten Schloß auff dem newen Frieden - steine :
408. Diese Zeit zehlt man acht Herren : Johann Ernst das erste Reiß
Burde durch des Todes Sensen abgehawen. Gleicher Weiß
Auch das Dritte Christian hat gelebet nur drey Stunden /
Aber Herzog Johann Ernst wird noch grün vnd frisch gefunden.
416. Herzog Friedrich blühet herrlich : Herzog Albrecht steht dabey
Voll im Flor / vnd lest schon sehen / was Er für ein Herrlein sey.
Herzog Bernhart grünet schön. Herzog Heinrich an der Keye :
Herzog Christian schleust den Chor : jeder / jeder wol gedeye!
420. Alle wachsen wie die Cedern ! O daß Weymar lang' vnd Goth'
Ihre Kauten - Stöcklein möchten sehen sicher vor dem Tod !
Neben diesen finden sich auch Vier Fräwlein hochgeboren
In der wahren Gottesfurcht zu der Thugend außersöhren :
424. Fräwlein Lisa Dorthe : Fräwlein Sophi : Fräwlein Johanna :
Fräwlein Dorothe - Maria, sind / Gott lob / noch alle da.
Wachsen auff in schöner Zucht / willens künfftig vorzutreten
An den grossen Fürsten - Baw / von den Eltern zu erbeten.
428. Tod / du schone nur ! Nicht steige mehr in newen Friedenstein :
Zwen der Herren schon verdorren. Laß die Fräwlein grüne seyn.
Auch Fraw Mutter Ewer Stamm muß jekz nicht verschwiegen bleiben
Welchen die Historien bester massen vns beschreiben.
632. Droben hatte der Dieb Eunke weggestohlen auß dem Schloß /
Nächst dem Bruder Herzog Albrecht : aber wieder geben loß /
Churfürst Friedrichs fünfften Sohn. Von dem seydt Ihr nun entsprungent.
Ein weitberühmter Held / welchem vielmals ist gelungen
436. Wider Böhmen / wider Bngarn. Vor den Käyser führt' Er Krieg :
Ward geneit d' Deutsche Roland / ja des Reiches Hand vnd Sieg.
Herzog Görge war sein Sohn : Hatte mit der That den Namen /
Nam sich gern der Bawren an / welche flehend zu Ihm kamen :
440. Gab Abschiede selbstn richtig : Was betraff Religion
Bleib Er fest auff's Pabstes Lehre : Starb jedoch auff Gottes Sohn.
Herzog Heinrich / sein Herr Bruder / mußte viel zu Freyberg leiden :
Wegen seines Luthertums trug er vieler Pöpstler Neiden :
444. Doch bekam Er nach dem Tode seines Bruders ein fett Land :
Schaffte falche Lehren abe : pflanze trewlich jedern Stand.

Herzog

Herzog Moritz kam nach Ihm: in der Jugend wol erzogen:
 Nam die Reine Lehr in acht: war den Schulen wolgewogen /
 448. Pforten/Meissen/Grimmen stiftet Er: verwarff das Interim
 Wol versichert / daß solch Büchlein hätte Schälcke hinter ihm.
 Brachts dahin / zu Passaw daß der Vertrag must ans Liecht fallen:
 Ferdinandus vnd das Reich confirmirten Ihn in allen.
 452. Die Justiz / vnd andre Sachen Er bestellte durch Edict,
 Zwölff vornehme Schlachten darzu liefern hurtig vnd geschickt.
 War der Erste Churfürst in dieser Lini: Doch ohn Erben:
 Drüm Augustus baldem nach seines Bruders Helden = Sterben
 456. Solche Chur antrat mit Lobe: bliebe steiff bey reiner Lehr:
 Beyden Universiteten gab Er Unterhaltung mehr.
 Hatt ein Fruchtbar Ehgemahl / die Neun Herren Ihm gebohren:
 Auch Sechs Fräwlein noch darzu. Christian Churfürst ward erkohren.
 460. Achteriß in Jungen Jahren blösllich weg des Todes Ach
 Mit des Landes größten Schmerken / daß die Lini war so schwach.
 Johann Friedrich starb dahin: Alexander auch des gleichen:
 Herzog Magnus: Joachim: Hector musten Tods verbleichen:
 464. Auch Augustus: Auch Adolphus: auch der junge Friederich
 Musten dran. Der Menschen = Tödter raffte sämptlich sie zu sich.
 Leonora nam der Tod: Elisabetham der Pfalzgrafe.
 Auch am Fräwlein Maria funde sich des Würgers Straffe:
 468. An Amil des gleichen. Braunschweig führte Fräwlein Dorothe:
 Coburg Johann Casimirus Fräwlein Anna zu der Eh.
 Zuerbarmen war es wol. Die baldzeitigen Tulpanen
 Stiegen in dem Garten auff: Diesen ihren Frülings = Ahnen
 472. Folgt nach die andern Blumen: sonderlich der frische Klee/
 Die Viole / Rosen / Nelcken / auch die Lilien / wie Schnee/
 Blinckten dort: Die Rosmarin: der Lavendel / der Narcissen/
 Majoran vnd Spicanard / Taufend schön / vnd Cyparissen.
 476. Stunden dar in Ihren Röcken schön gezieret von Natur /
 Vnd begehren auff zu warten Ihm dem Fürsten von der Chur.
 Nur allein der Rauten = Pflanz muste bleiben sehr zu Rücke:
 Es hatt ihm der Sensen = Mann offte bewiesen seine Tücke.
 480. Achte von den Rauten = stöcklein: Ach zu viel: zu hart: zu starck!
 Sielen vm. Ein jeders muste liegen dort in seinem Sack.
 Aber GOTT / der mächtig ist in den Schwachen / tröpfflet Regen
 Ober Churfürst Christian / vnd durch fruchtbar Ehsegen.
 484. Gab Er Ihm der Herren Drey. Da wuchs wieder fort der Stamm.
 Herzog Christian der ander nach dem Alter zur Chur kam.
 Ein Fürst tapfferes Gemüths: an Heroischen Gedancken /
 An Auffrichtigkeit bedacht nicht vom Vater abzuwancken.
 488. Er beschloß sein kurzes Leben / als Er zoge zum Convent
 Auff Mülhausen: Nam ohn Erben dozumal ein selig End.

B

Fürst

H. Mauritius geb.
 Anno 1521. 11. Martii.
 Erster Churfürst dieser
 Lini. Starb A. 1553. 11.
 Jul. alt. 32. 3. 21. 10.
 Das 1. Gemahl Fr.
 Sibylla H. Magni zu
 Sachsen Fr. Tochter.
 Das 2. Agnes Land.
 Phil. in Hessen geb. A.
 1527. 31. Mart. Hielt
 Beylager 20. Jahr alt.
 Anno 1541. 9. Jan.
 H. Augustus geb. A.
 1526. 31. Julii. Starb
 A. 1586. 11. Feb. 59.
 Das Gem. Fr. Ana
 auf Dennemarck Anno
 1548. 8. Oct. alt. 16. J.
 bengelegt: Eine Mut-
 ter 15. Kinder 9. Herrl.
 6. Fr. Starb A. 1585.
 1. Octob.
 H. Joh. Heinr. geb.
 A. 1550. 12. Jan. starb
 selbigen Jahrs.
 H. Alexander geb. A.
 1554. 21. Feb. starb A.
 1566. 7. Oct.
 H. Magnus geb. A.
 1555. 24. Sept. Starb
 Anno 1558. 6. Nov.
 H. Joachim geb. A.
 1557. 3. Maij starb sel-
 bigen Jahrs.
 H. Hector gebobren
 Anno 1558. 7. Octob.
 Starb A. 1560. 4. Ap.
 H. Christian. Churf.
 H. Augustus geb. A.
 1569. 23. Octob. Starb
 A. 1570. 12. Feb.
 H. Adolphus geb. A.
 1571. 8. Jul. starb Anno
 1572. 12. Mar.
 H. Friedrich geb. A.
 1575. 18. Jun. starb A.
 1576. 24. Jan.
 H. Christ. I. geb.
 A. 1560. 3. Nov. mit
 Fr. Sophi Brandeb.
 geb. A. 1568. bengelegt
 A. 1582. 7. Dec. starb
 1591. 24. Dec. 31. Jahr.
 H. Christ. II. geb.
 A. 1583. 23. Sept. mit
 Fr. Hedwig Denmarck
 ohne Kind. Starb A.
 1611. 23. Jun. alt 28.

H. Aug. geb. 1589. 7
 Sep. mit Fr. Elisabeth
 Braunsch. verm. ohne
 Kind. st. 1616. 5. Jan.
 H. J. Georg Churf.
 geb. A. 1585. 5. Mart.
 1. Gem. Fr. Sibylla
 Elif. Würtemb. st. ohne
 Erben 1606. 20. Jan.
 2. Fr. Mar. Sibylla
 Brandeb. geb. A. 1586.
 31. Dec. bengelegt Año
 1607. den 19. Jult.
 H. vor der Tauffe A.
 1608. 18. Jul.
 H. Christ. Albertus
 geb. A. 1612. 4. Mart.
 noch selb. Jahr verstor.
 H. Johann Georg
 Churf. Prinz.
 H. Augustus.
 H. Christian.
 H. Mauritius.
 H. Heinrich geb. A.
 1622. 27. Jun. starb selb.
 bigen Jahr 15. Aug.
 Fr. Sop. Eleonora
 Fr. Mar. Elisabeth
 Fr. Magd. Sibylla
 vide infra.
 H. J. Georg geb. A.
 1613. 31. Mai. mit Fr.
 Magd. Sibylla Brand.
 geb. A. 1612. 27. Oct.
 Vermählet Año. 1638.
 13. Novemb.
 H. Joh. Georg III.
 geb. A. 1647. 20. Jun.
 Fr. Sibyl: Maria
 geb. A. 1642. 16. Sep.
 starb A. 1643. 27. Feb.
 Fr. Erdmuth So-
 phia geb. 1644. 15. Feb.
 H. Augustus geb. A.
 1614. 13. Aug. mit Fr.
 Anna Maria Melcheln-
 burg A. 1647. 23. Nov.
 H. Johann Adolph
 geb. 1649. 2. Nov.
 H. Augustus gebor-
 ten Año 1650. 3. Sept.

Fürst Augustus nach der Zahl vntern Söhnen war der Dritte /
 Den erhaschet auch der Tod fast in seines Lebens Mitte:
 492. Hatte zur Gemahlin Herzog Julichs Fräwl Elisabeth /
 Aber ohne Leibes - Früchten: Nicht ein einig Keiß auffgeht.
 Also siehl die Chur auff Euch Herr Groß Vater / die Ihr führet
 In das drey vnd vierzigst Jahr / vnd annoch so wol regieret /
 496. Boll des Alten Deutschen - Glaubens / voll d' Gottesfurcht / vnd voll
 Zuyfers zu des Luthers Lehre. Der sich vor gesehen woll
 Bey dem schweren Marsch alchs - Ampt: Manche grosse weite Reise:
 Manche schöne Tonne Gold hats gekostet! wie so weise?
 500. Wie so langsam? wie so tapffer zücktet endlich Ihr das Schwerdt
 Ewer Chur - Schwerdt! Gott hat geben Gnädigst auch wz ihr begehrt /
 Vnter andern Sieben Herrn: vnd Drey Fräwlein höchster Ehren /
 Die vermählet diese Zeit Drey der Grossen Häuser mehren.
 504. Gleich wol sind nicht alle Herrn noch bey dem Leben: Drey geschwind
 Zu dem Schöpffer / der Sie geben hatte / wiedergangen sind.
 Anfangs kam ein Junger Herr: den der Tod schon vor der Tauffe
 Abgefördert. Christian Albrecht must in gleichem Lauffe (fort.
 508. Eh' Er noch nicht Jährig worden / mit dem Menschen - Bürger
 Auch der letzter Herzog Heinrich stehet schon ins Himmels - Port.
 Schmerzlich siel der starcke Riß denen Eltern vnd den Landen /
 Das das Erst vnd andre Keiß solte nicht mehr seyn vorhanden
 512. Mit dem Letztern: Dennoch Biere: Biere / Gott Lob / leben noch
 Herzog Johann - Görg / welcher künfftig trägt das Chur - Joch /
 Als der Elter Herr: Ein Herr aller hohen Qualitäten /
 Welche dem Chur - stand im Reich eigendlichen sind von nöthen.
 516. Mit Frau Magdalen Sibyllen dervon Brandenburg pflankt Er
 Fleissig grüne Sachsen - Kanten. Zwen der Fräwlein vnd ein Herr
 Zieren seine Residenz. Hier ist Jan - Georg der Dritte
 Dieses Namens: Dieser Prinz solte stehen in der Mitte
 520. Zwyer Fräwlein: Aber eines hat der Menschen - Bürger schon:
 Fräwlein Erdmuth Sophi stehet noch bey diesem eingen Sohn.
 Fürsten - tödter! können wir dich in etwas nicht bewegen?
 Schone lange Zeit / dem Groß Vater - Mutter gleich. Der Segen /
 524. Er der Kinder - Segen fliesse fort / vnd treibe nach den Art
 Mehr viel schöner Kanten - Sträncklein in dem grünen Fürsten Garten.
 Der Erst - Bischoff Herr August neben dem Gemahl in gleichen
 Lest die junge Lebens - Jahr so vergebens nicht hin streichen. (man zehlt /
 528. Drey der Fürsten - Kanten - Stränche Männliches Geschlechts
 Vnd Zwen wolgestalte Fräwlein / wie die Nymphelein / außerwehlt.
 Jan - Adolph der Erste Prinz ist ein Herr fast von fünf Jahren:
 Prinz August eben / da Fürstlich bengelegt waren / (gleich /
 532. Auß dem Holstein beyde Schwestern / beyden Sachsen - Brüdern
 Herzog Christian / vnd Herzog Morizn vieler Liebe reich

In der



In der Dreyner Residenz bey dem Freyden-Mahl gebohren /
 Anzuzeigen / daß Er hab' alles Trawren schon verlohren.
 536. Herzog Christian / der Dritte Sohn / hat nun das andre Jahr
 Glücklich abgelegt. Fräwlein sind zu gegen auch ein paar.
 Fräwlein Magdalen Sibyll: Fräwlein Ann-Maria zieren
 Die Drey Kauten-Prinsken sehr: Grosse Liebe thut man spüren
 540. Unter dem Geschwister: Herrlein / Fräwlein / jener Drey /
 Dieser Zwen / sind wie die Sternen / wenn sie stehen nach der Key.
 Auch das sechste Kauten-Keislein sol in frischem Schosse stehen:
 Gehe GOTT / daß alles Fürsten-glücklich möge denn zugehen: (Luffe
 544. Wenn fürbricht das Fürsten-Keislein / vnd schnapt nach der dünen
 Stärck als Kind vnd Mutter-Stärcker Er das Keislein sampt der
 Ebnermassen Christian, Herzog in dem Sachsen-Lande / (Grufft:
 Sitzend jetzt zu Mörseburg / helt sich wol im Ehestande /
 548. Siehet Zwen der Kauten-Herrlein. Doch ist eines schon bey Gott /
 Herzog Johann-Görge / dessen Leib verwelcket durch den Tod.
 Herzog Christian wächst fort / vnd bey allzeit sanfften Wettern
 Sachsen-Fürsten-Safftes voll thut Er sich gar fein beblättern.
 552. Nur ein Fräwlein Magdalena Sophi ziert den Fürsten-Saal /
 Nach mehr Brüdern / vnd mehr Schwestern sehnend sich: Sie sind
 Herzog Moris (. Aber Tod! Tod du sch'immer Ehetrenner / (nicht all.
 Nachst du so zu Wubern bald vnser Sachsen-Ehe-Männer?
 556. Mußt du solch ein Fürstlich-liebstes Paar mit deiner kalten Hand /
 Da der Starcke GOTT geloset hatte schon das Mutter-band /
 Stracks zergliedern? O daß du hättest abgegriffen im Gebähren
 Nach der Wölffin! Hier dein Griff bringet allen Herzen-Zehren.
 560. Moris / ander Prinslein / mustu werden ein Benoni-Sohn /
 Vnd so bald auch der Naturen abezahlen ihren Lohn?
 Johann Philipp / Erster Herr / war noch nicht gnug deinem Rachen:
 An die Mutter mußtst du dich auch / vnd den Bruder machen /
 564. Vnd betrübtem Fürsten-Vater bedrensfachen seine Noth /
 Du Steinharter Menschen-fresser / Fürsten-Fraß / du bitter Tod!)
 Sieht sich anders wieder vni. Weymar hat ja schon gewiesen
 Herzog Wilhelms Fräwlein da / das Er Ihme sol erkiesen /
 568. Fräwlein Dorothe Maria / welches ist in diese Welt /
 Als ein Fürsten-Ehugend-Spiegel / durch den Höchsten vorgestellt /
 Von Ernesten Stock erzeugt nun nach Zweyen Hundert Jahren:
 Mit dem von Alberten Stock wird sich Herzog Moris paaren.
 572. O ein seltsam liebes Fürsten-Paarlein! Gehe GOTT das Glück /
 Auff daß alles wol gelinge / was sie machen / Stück vor Stück!
 Was die Fräwlein zwar antrifft / bawet eines das Haus Hessen /
 Hat in sechs vnd zwanzig Jahren Landgraff Görden abgemessen
 576. Viel der schönen Fürsten-bilder / die dort außgehawen stehn /
 Wie die Kercker / daß ganz Hessen sich verliebet im Ansehn.

H. Christiana geb.
 Anno 1652. 27. Jan.
 Fr. Magd. Sibylla
 geb. A. 1648. 2. Sept.
 Fr. Anna Maria
 geb. A. 1653. 28. Feb.
 H. Christian geb. A.
 1615. 16. Oct. mit Fr.
 Christina Holst. Beyl.
 gehalten Anno 1650
 den 19. Novemb.
 H. J. Georg geb. A.
 1652. 4. Dec. starb A.
 1654. den 3. Jan.
 H. Christian geb. A.
 1653. den 19. Novemb.
 Fräw. Magdalena
 Sophia geb. An. 1651.
 den 19. Oct.
 H. Moris geb. Anno
 1619. 28. Mar. mit Fr.
 Hedwig Sophia Holst.
 A. 1650. 19. Nov. starb
 A. 1652. 27. Sept. nach
 Genesung des andern
 Herrleins.
 H. Moris geb. Anno
 1652. 26. Sept. starb
 Anno 1653. 10. März.
 H. Job. Philipp er-
 stes Herrlein geb. Anno
 1651. 12. Nov. Starb.
 Anno 1652. 23. März.
 Fr. Sophia Eleona-
 ra geboren An. 1609.
 den 23. Nov. vermählet
 Landg. Georgen Anno
 1627. den 1. April.
 H. Ludovicus gebor.
 Anno 1630. 25. Jan.
 nam Fr. Mar. Elisab.
 Holstein Anno 1650.
 24. Novemb.

H. Georg geb. Anno 1632. 29. Sept.
H. Johannes geb. A. 1642. 24. Nov. starb den 22. Feb. Anno 1643.
Frl. Magd. Sibylla geb. A. 1631. 3. Sept. starb A. 1651. 5. Aug.
Frl. Soph. Eleonora geb. A. 1634. 4. Jan. verehliget Landgr. Wil. Christoph in Hessen A. 1650. den 21. Apr.
H. Frieder. geb. A. 1651. 12. Martii starb 27. Julii selben Jahrs.
Frl. Christina Wilhelmina geb. An. 1653. den 30. Jan.
Frl. Elisabeth Amalia geb. A. 1637. 20. Mar. vermäh. Philipp Wilh. Pfalzgr. 1653. 24. Aug.
Frl. Louisa Christina geb. 1636. den 5. Febr.
Frl. An. Maria geb. 1637. 9. Febr. starb 20. Decemb. dieses Jahrs.
Frl. Anna Sophia gebor. 1638. 17. Dec.
Frl. Amalia Juliana geb. 1639. den 28. Nov. starb 20. Dec. sel. Jha.
Frl. Todt geboren 1640. den 25. Sept.
Frl. Heine. Dorothea 1642. 14. Decob.
Frl. Augusta Philippina 1643. 29. Dec.
Frl. Agnes 1645. 11. Nov. starb bald.
Frl. Mar. Hedwig 1647. 26. Nov.
Frl. Mar. Elifab. geb. A. 1610. 22. Nov. vermählet H. Fried. in Holstein A. 1630. 21. Febr. hat 8. Herrlein / vnd 8. Fräwl. deren 4. Frl. v. 6. Frl. noch lebē.
Frl. Sophia Auauit. geb. A. 1630. 7. Dec. beyl. A. 1649. 6. Sept.
H. Job. Fried. geb. 1650. 11. Decob. starb. 1651. 13. Mart.
H. S. Rudolph A. 1651. 7. Sept. starb A. 1652. 26. Febr.
H. Carol Wilhelma geb. 1652. 16. Decob.

Drey der Herrlein ander Zahl / vnd zwölff Fräwlein kan im Schlosse
 Jeder zehlen: Aber doch sind schon in der Erden Schosse
 580. Fünff im Tod' erblaste Fräwlein / vnd der Dritte Prinz Johann:
 Sieben Fräwlein leben: annoch Zwene Söhne siehet man.
 Landgraff Wilhelm Christoph nam Sophiam Eleonoren,
 Landgraff Gorgens ander Fräwl. Die hat Ihm zur Welt gebohren
 584. Ein jung Herrlein Friederichen / welches in dem ersten Jahr
 Hiebe weg des Todes Sensen: Ein jung Fräwlein ist noch dar.
 Friedrich Wilhelm Pfalz bey Rhein nam Elisen Amelien
 Landgraff Gorgens nach Geburt drittes Fräwlein wolgediehen:
 588. So müst auch der Sachsen Kaute = Safft zum Rhein hinüber gehn.
 Aber von dem Keiser = treiben ist zur Zeit noch nichts zu sehn.
 Auch das andre bawet sieiff das in Holstein Fürstenthume.
 Herkog Friederichen daselbst mit des Landes grossen Ruhme /
 592. Acht paar schöner Fürsten = Zweige kan man finden an der Zahl
 Acht der Herrlein: Acht der Fräwlein hat gebohren sein Gemahl
 Einen / als die Schwester / mehr. Hiervon sind Vier Herrn gestorben /
 Vnd zwey Fräwlein: Zehnen bleibt noch das Leben unverdorben.
 596. Vier der Prinzen sind vorhanden: Sechs der Fräwlein stehen fest /
 Nach der Ehugend jeders trachtet: keines trüg sich finden lest.
 Herr Johan Fürst von Anhalt / Soph = Augusta wol vermählet
 Jetzt gemelten Friederichs erstem Fräwlein / nun mehr zehlet
 600. Vier der Herren: Zweenen wurde bald das Leben abgeschnitn:
 Zwene leben noch / die lassen sich anschawen in der Mittn.
 Fräwlein Mar = Elisabeth, sonst das dritte / bracht in Hessen
 Landgraff Ludwig Fräwlein Zwey: Eines hat schon auffgefressen
 604. Der noch nie erfüllte kalte Todes = Kachen: Ach zu bald!
 Eines sich noch wol befindet / ober zwey Jahr nunmehr alt.
 Von den beyden Fräwlein diß / vnd von ihren Fürsten = bawen.
 Nun erheischt die Ordnung auch / Euch Fraw Mutter zubeschawen.
 608. Ihr Fraw Mutter / als das Jüngste / bawet Altenburg das Schloß /
 Leget / wie so lang gehoffet / einen Herren Ihm in Schoß.
 Weichet all Ihr Brüder nun! Gebet ewren Schwestern Ehre:
 Keiner vnter Euch kan thun / wenn er schon noch höher were /
 612. Was wir solchen Fürsten = Häusern allbereit gethan / vnd doch
 Solchs zuthun nach Gottes Willen / vns bemühen wollen noch.
 Bar ist: wer ein festes Haus sich erkühnet auffzurichten /
 Daß es weder Wind noch Fluth / noch Plas = regen sol vernichten /
 616. Der legt Anfangs die Grundfeste. Da muß seyn ein starck Gemäwr /
 Harte grosse Quater = Stücke kommen solchem wol zu stewart.
 Sothne feste Mawr so denn muß die hohen Pfeiler tragen:
 Folgend's wird das Holz auff die sicherlich auch eingeschlagen /
 620. Wolt elernet / wie ein starcker Grund macht / daß ein Haus besteht:
 Als hinwieder sey des schwachen Schuld / daß Stein vnd Holz
 vergeht.

Gleich-

Gleichfals wer ein Fürsten-Haus / wie mein Vater / wil erbawen /
Legt Er erst die Gottesfurcht einer Hochfürstlichen Frauen. (Glaubn/
624. Zu dem Grund vnd Eckstein fleißig. Denn die Gottesfurcht im

Ist so kräftig / vnd so mächtig / daß man alles kan dran schraubn.
Also sind die Männer fast von den Weibern was verachtet:

Weil kein Haus ohn ihren Grund / wer es an sich recht betrachtet /

628. Kan bestehen. Wenn sie legen in der Tieffe den Eckstein /
So denn gehet fort das bawen / wenn die Meister wacker seyn.

Es wird auffgeföhret hoch mancher schöner Landes-Pfeiler
Auff demselbigen Gemäwr / den der Satan / vnd die Mäuler

632. Aller bösen Leute müssen lassen vnbeweglich stehn / (gehn:
So / so pflegt mit Fürsten-Fräwlein / Ihr Herrn Brüder her zu

Vnd ob schon der Fürsten-baw / wenn numehr man wil auffrichten
An den Tag den Pfeiler / schwer / vnd des Einfalls sich verpflichten

636. Muß auch offters das Gemäwr: ja Kenoni wil anstehn
Also hefftig / daß man dencket / alles woll in Drümmern gehn:

Dennoch heß auß sothner Grund / denckend: meine Charg' ist diese /
Als von GOTT mir auffgelegt. Die Medea dort sich lise

640. Offentlich im Volck vernehmen: Ehe man zur Zeit auß Ihr
Solchen Landes-Pfeiler solte richten: wolte mehr als zwier

An der Spizen der Squadron Sie viel lieber fecklich stehen /
Vnd sich wehren Ritterlich. O Medea laß es gehen /

644. Wie es nach dem Fall wil haben vnser Oberherr vnd GOTT:
Legt Er nicht mit an die Hände selber / vnd Hilfft auß der Noth?

Fürchtest du Medea dich vor dem Tode beym Gebähren /
Das dir doch befohlen ist? Wie? wie kanst du denn gewähren:

648. Unbefehlich an der Spizen? Schweig / vnd siehe mir nur an
Vnsre Landes-Fürstinn. Ihre Charge hat Sie nun gethan

Recker / als du nimmermehr an der Spizen der Squadronen:
Du bist wol / vnd bleibest auch die verzagste der Matronen.

652. Die beherkst ist vnser Fürstinn. Aller Schinerken Ihr entfelle /
Weil Sie einen Fürsten-Menschen hat gebohren auß die Welt.

ABER alles kömmt nechst GOTT von dem Alten Kauten-Strauche /
Der so wol gewachsen hat nach der Sachsen Kauten Brauche.

656. Alles kömmt vom GroßVater: alles hat Er wol bedacht:
Vnd allein mit GOTT den Heyrath glücklich so zu wege bracht.

Vom GroßVater kömmt es / daß die Vier hochthewre Sachsen:
Daß in Hessen: in Anhalt: daß in Holstein Prinzen wachsen /

660. Daß der letzter Altenburger Stock im ein vnd funffzigsten Jahr
Mit dem Chur-stock wieder schläget auß / Er einig Besach war.

Sehet an Ihr Stände diß: alles felle in Gottes Namen:
Zwer Alter Kauten-Stock hat in sich noch guten Saamen.

664. Dieser Saamen aber fruchtet nicht / er sey denn außgesäet
Ins Churfürstlich Kauten-Ländlein: also denn er recht auffgeht.

5. Churfürstliche
Verfügung.

H. Ant. Günther 1632.
11. Novemb.

S. Magdal. Sibylla
1631. 14. Nov.

H. Joh. Ad. 1632. 29
Sep. sta 1633. 19. Nov.

Frl. Mar. Elis. geb.
1634. 6. Jan. mit Lud.

Läz. in Hessen 1650. 24.
Nov. verheyratet.

Frl. Magd. Sibyl.
1652. 28. Apr.

Frl. Sophia Eleono-
ra 1653. 26. Jul. starb.

10. Aug. selb. Jahrs.
H. Fr. 1635. 17. Jul.

Frl. Hedw. Eleono-
ra 1636. 23. Oct.

H. Adol. Aug. 1637.
den 1. Septemb.

H. Joh. Georg 1638.
den 8. Octob.

Frl. An. Dorothea
1640. 13. Feb.

H. Ehr. Al. 1641. 3. F.
H. Gustav. Bl. 1642

16. Mar. starb 23. Dec.
selbigen Jahrs.

Frl. Ehr. Sab. 1643.
11. Jul. starb. A 1644.

21. März.
H. August. Friedrich

A. 1646. den 6. Matt
H. Adolph. 1647.

24. Aug. zwil. starb A.
1648. den 27. Decemb.

Frl. Elisab. Sophia
1647. Zwill. starb 16.

Nov. selbigen Jahrs.
Frl. Aug. Maria

An. 1649 den. 6. Feb.
Frl. Magdalena

Sibylla geb. A. 1617.
23. Decemb.

1. vermählet Fürst
Christian zu Denne.

marck A. 1634. im Qrl.
der starb An. 1647. im

Junio nach dem Ste
uber 12. Jahr einz vn-

fruchtbar. Eh besessen.
2. H. Fried. Wilh.

Fürst zu Altenburg A.
1652. den 11. Oct. has

H. Christian jetzigem
Altenburgisch. Prinzen

den 27. Feb. A. 1654.
gebohren.

Welcher Gärtner sahe die? Welcher Natur-Kündiger wußte
Auff der Univerſitet / wie man dieſem rathen müſte?

668. Welcher kunte ſolchem Fürſten-Stamme geben einen Rath /
Altenburg dem leeren Hauſe / wie hie der Groß Vater that?
6. Churfürſtliche
Vergleichung mit
andern Potentaten.

Wenn Ihr Vater ſchon von hier / zu heyrathen angewogen /
Auff beſonder Lieb vnd Luſt weret nach Paris gezogen //

672. Das Sie nennen der Welt Aufzug / vnd der Städte Meißnerinn /
Vnd vermählte ein Königs-Fräulein hettet abgeföhret hin
Ober die da / wie Corall rothgefärbte lange Brücken
Heim nach Hauß: Wer durfte ſagen: daß es alſo würde glücken?

676. Nicht Paris in Frankreich; ſondern Dresden in dem Meiſnerlän
Müſte geben Die / mit welcher ſich das Altenburg verband.

680. Wenn hat Frankreich? wenn hat Spanien einen ſolchen Herrn
Der nun ober Drey vnd vierzig Jahr ſo trefflich wol regirt?
Schöne Länder: groſſen Pracht: Feſte Schlöſſer: Starcke Flüſſe:
Schiff vnd Häuſer wolgebawt: Die von Künſten Waſſergüſſe /

684. Vnd was ſonſt der Welt beliebt / achten wir für nichts doch /
Wenn wir vnſern neun vnd ſechzig Jahr'gem Vater haben noch.
Vnd zwar wolte G D E / daß / was aus der Wiegen vorgetragen
Ich im gröſſern Alter auch ſolte wiederum anſagen.

688. Mein m Vater vnd Groß Vater / vnd den Müttern / als ein Sohn!
Dieſe meine Seiten ſollten klingen wol im höhern Thron.
Jetzt hab Ich den ſillen Geiſt in mir wollen nur ermahnen /
Vnd was melden im Convent von der Sachſen-Fürſten Ahnen.

692. Gebe G D E / daß Sie erleben alle ſimplich ſolche Zeit /
Hochgelobet / hochgeliebet ſekund vnd in Ewigkeit!
Alſo ſprach der Junge Prinz / faſt von vielen Reden müde:
Doch daß mit mehr Müdigkeit Er ſich etwan nicht belüde /

696. Nam Er die Milchreiche Brüste gierig von der Ammen an /
Schlieff in Gottes Namen drüber ein / vnd hatte ſo verthan.
Nunmehr ſchlaffe der Junge Prinz. Stille! Niemand Ihn auffwecke!
Was mach' aber Ich allein? Ich der ich in Furchten ſtecke.

700. O wer Götter wil beſingen / muß ſeyn fertig mit der Stimme /
In Historien beſehen / ſonſten klappets gar zu ſchlimm.

704. Titel Schwanen ſollten ſingen: Titel helle Phoebus - Flöthre
Sollten klingen: keine Gänſe / keine Staaren ſind von nöthn:
Denn zu hoch die Sachſen ſind. Hett ich doch nur gar geſchwiegen /
Vnd das Prinzlein vnverruckt laſſen in der Wiegen ligen!

708. Wenn Saluſtius Carthago ſchäket / ſchweiget er gar ſill:
Alſo ſchweige nur / der ſolche Fürſten recht beſchreiben wil.

Fürſten

Fürsten / Prinslein! diß im Traum. Nicht allein die Papageyen;
 Sondern auch die Gans / den Staar / höret man bisweilen schreyen.
 712. Ist gleich diese meine Wiege von der Spötters-bursch vernicht /
 Ursach / weil nicht all Umstände drinnen möchten seyn bericht:
 Ist gleich aller Prinzen Lob / aller Prinzessinnen Thugend
 Nicht benahmet / wie man solt / in dem Alter / vnd der Jugend.
 716. Denn wer kan die grossen Thaten alle wissen? Wer kan zehln
 Vor vnd nach Christi Menschwerden in dem Staate so viel Seeln?
 Einer muß am Sachsen-Hoff bester massen seyn erfahren /
 Der mit Zug beschreiben wil Fürsten von so vielen Jahren.
 720. Homers Bücher muß er können schliessen ein in einen Nuß:
 Auffer diesem giebt es Lesern nichts denn Eckel vnd Verdruß.
 Wie dem allen: Mein Herr Prinz: wenn Er nun hat außgeschlaffen
 Wird durch seinen klugen Sinn allen Mangel wol abschaffen /
 724. Vnd dahin es weißlich ordnen: daß der Fehler vnd Armut
 Meiner Wiegen werd ersetzt gänzlich durch das grosse Gut /
 Durch die Fülle / durch den Pracht Seiner Wiegen vberschieket
 Auß von Dresden: Die macht / daß meiner Wiegen etwan glücket /
 728. Meiner Wiegen von Papiere / von gar schwachem Kiel gemacht /
 Daß sie auff dem Tauff-Danckete nicht so schimpfflich sey verlacht.
 Gestalt denn werther Kauten-Prinz! Meine Wiege sich läst nieder
 Jest vor deiner: Ist was da / das dem ist / vnd dem zuwider /
 732. Deck es zu mit deinem Gnaden-Glanze: mir das retractirn
 Wird ins künsttig obeligen: vnbewußt geschicht das errirn.
 Gib ja / daß die Sachsen-Herrn gnädigst / gnädig Angesichter
 Werffen mögen jede Zeit auff mich schlechten Verse-Lichter:
 736. Was jest dunkel ist gegeben / das kan vnd sol klärlich seyn
 Durch Anmerckungen / die nechsten / wenns Gott gönt / auch kosmen
 O Vder Hüter Israel! **GOTT** der alle diß gegeben! (ein.
 Hilff daß dieser Junge Prinz lange / lange möge leben.
 540. Gib dem Altenburger-Hause solcher Jungen Herrlein mehr /
 Welche suchen deines hohen Namens Ruhm / Preis / Lob / vnd Ehr.
 Halte das Haus Sachsen-fest: Laß die Eyßgleich grawen Haare
 Des Churfürsten voverwand vns anschawen noch viel Jahre.
 744. Du hast Ihm viel Guts bewiesen / in dem Ehstand vberal /
 An die siebn vnd vierzig Jahre: Kinder sind da vieler Zahl.
 Jesund zehlet Er von sich Drey vnd sechzig Kauten-Zeichen
 Fortgeplanket: Zwanzig drey in des Todes Grufft verwecken.
 748. Vierzig sind annoch am Leben: Ach sehn Herren kan Er sehn /
 Wie auch Zwen vnd zwanzig Fräwlein an der Fürsten-Tafel stehn.
 Potentaten / wer ihr send: gebet her ein gleich Exempel!
 Unser Churfürst sitzt allein in dem grossen Kinder-Tempel.
 752. Kam' heran / vnd ruffe kecklich: Wer wil sehen in der Welt
 Nebenst siebnen auch das achte Wunderwerck? hier ist's gestellt!

Laurent. Faustus
 im Sachs. Stamb.
 p. m. 27. erzehlet
 von Anfang bis A.
 1588. an der Zahl
 900. Herren / Fr.
 vnd Fräwlein.

2. im Wunsch:
GOTT wolle lange
 erhalten

1. den Jungen
 Altenburgischen
 Prinzen.

2. Ihr Churfürst.
 Durchlächtigkeit /
 welche jeso auß sich
 hersteigende 63. Hr.
 vnd Fräwlein zehln /
 32. Herrn vnd 316
 Fräwlein: davon
 noch 18. Herrn vnd
 22. Fräwlein / vnd
 also 40. Fürstliche
 Personen leben.

Exwer

3. den Fürstl. Frewey **G D T T** / das Altenburg hat so lange brach gelegen /
 Herrn Vater. Ihm hast du nun wiederum geben deinen Ehesegen:
 4. die Fürstl. 756. Segne den Erfrewten Vater: Stärcke die Fraw Mutter sehr /
 Fraw Mutter. Das Sie forthin diesen Landen solcher Freuden mache mehr.
 5. die Chur- Pflege der Churfürstinn wol: Die Fraw Grosse-Mutter segne:
 fürstl. Fr. Groß- Hilf / das die Glückseligkeit alle Morgen Sie beregne.
 Mutter. 760. Segne den Chur-Prinzen: Segne Fürst Augustum: Segne wol
 6. die sämpth- Herzog Christjan: Herzog Moriz: Mache Sie des Guten voll.
 che Churfürstliche Gib Gesundheit / Krafft vnd Stärck / auff das wir im Friede schweben /
 Prinzen. Ausser reiner Luther-Lehr in dem Lande kein erleben!
Hic ubi Rutā nemus 764. Segne Weymar: Segne Gotha: die mit Altenburg Zwölff
facit, umbram quæ-
rit in æstiv Herrn
Religio, & Rutā Zekund zehlen / vnd fünff Fräwlein / welche leuchten wie die Stern.
tuta virente viret. Dresden nun vnd Altenburg sich vor neuen wieder binden:
 7. die Weymar- Man kan Albert vnd Ernest hier in einer LINE finden:
 v. Gottsche Fürstē. 768. Wie sie beyde vor Zweyhundert Jahren waren weggenommen
 Auß dem Altenburger Schlosse / so thut sie zusammen kommen.
 3. Beyder Lintem Wunderlich jekt wider im zwey / drey / vier vnd fünffzigsten Jahre:
 wunderliche Zusam- Dort erschrocken vnd erblast: Hier mit Freuden ohn Gefahre.
 kunfft. 772. Dis der kluge Churfürst stiftet: Gebet nechst Gott Ihm den Preiß.
 Wie man solle Kauten pflanzen Churfürst Johann Gorge weiß.
 4. Anacephaleo- Unser Churfürst weiß / wie man Fürsten-Wiegen sol erdencken:
 sische Wiederho- Die Churfürstinn aber / wie Fürsten-Wiegen zuverschencken.
 lung. 776. Auß der Wiegen weis das Junge Fürsten-Princklein fein zu
 melden.

Wer gewesen hie bevor / vnd noch sind die Sachsen-Helden.
 So / So hat das Altenburg mit dem Prinzen wollen prangen:
 Alles aber ist in **G D T T** / **J H M** zu **L O B E** / zugegangen.
 780. Wer in **G D T T** kan tapffer prangen / seiner
 Schwachheit eingedenck /
 Gnade / Gnade / Gnade / Gnade / Gnade / gwis ist
 sein Geschenck!

L O B E

e wol
voll.
ben/
wölff
stern.
en
nen.
dreiß.
weiß.
ein ja:
er
ß ist:

ULB Halle
1000 1000 1000

21





Chur und Fürstliches Haus Sachsen!

S Aavedra
 Scharla
 der Purp
 neben den
 das ein K
 gelesen habe / und selbe nach
 dem / das Thymnach heilwe
 das vhralte vnter grossen
 frolockendem Herzen ich
 Sinn-Bild von zweyen
 Cunas: Eine Wiege neben
 ter Vrsach vnterfangen.
 Dresden bevoororget / das /
 durch Gottes Segen eine zu
 Dritte und Jüngste / nemlich
 sischen Kautenstock nicht
 dürfen / und demnach eine
 Landes-Drinken / als das
 heben und zu legen / vberbe
 Wiegen ligt nun das Ne
 Herrlein / und schläfft / vnt
 Fürstliche Wiege so hoher
 Sie eigendlicher erkennet /
 auß derselben sich auffricht
 Stamm Sachsen erzehle
 Weltberühmte Hercules
 solchen Gedanken begriffen
 reichere / und Erfahrene
 nommen haben / bezubring
 wil / das wir der vorigen
 den Alten Vätern Job. xx
 Einmischung vieler Poetise
 grossen Thaten sothaner R
 Sachsen-Helden und Heid
 Haus Sachsen: Thue dich
 Wiege in dir sanffte nieder
 der GroßMütterlichen in Altes
 nen lehre / die nach einander
 Reisser ordentlich erzehle / den
 Marty lauffenden Jahrs den
 Abraham Birnbaums Churfl. S
 Wunderwerck der Welt / neben
 Chur- und Fürstlichen Gnaden



f. 92. mahlet zwey Stücke
 Purpuram: bedeutend / das
 besser erkennet werden / als
 a Vorahren: und erweisen /
 beschicht seines Romereichs
 ne. Meinem Fürsten / neben
 n 54 ten Jahrs geschehen /
 undschungs- Wortlein aus
 R I S T I A N U S: auch ein
 zuschreiben: Cunas juxta
 it mich reso auß nachgesch
 hl. die Fr. Groß Mutter in
 Dessische und Polsteinische /
 rff. hätten: also würde die
 n Fruchtbarkeit des Säch
 f in kurre dergleichen be
 rechnenden ersten Junacn
 unts / vor andern drein zu
 erlichen kostbaren schönen
 wolactalte junge Fürstens
 Ob nun schon erwachte
 z: Scheinets doch / ob fonte
 yunae Kauten: Dantlein
 en ganken höchstloblichen
 s Studium, wie etwa der
 sol / an Tag gebe. In
 ere Vornehmere / Sinn
 schon werden hinweg ge
 ich / aber in G D I I / der
 wollen / was Ergethan an
 is außs einfältigste ohne
 mittlenen Feder / damit die
 tra- und- Burg- gräflichen
 wurden: Höchstloblichstes
 und Milde auß / las diese
 als eine Papierene / neben
 selbe besser erkennen und nen
 und erwachsende Sachsen
 / und also das nemlich den s
 s Bedaunß auß H. D. A.
 Dedekind woleröfnete Acote
 te: Mir aber verbleibe / mit

höchstlobl. Hauses Sachsen
 unterthänigem Diener
J. GIBBERTO.